

Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen

herausgegeben

von

Gustav Schmoller.

Zweiter Band. Fünftes Heft.

(Der ganzen Reihe zehntes Heft.)

K. Th. Eheberg: Ueber das ältere deutsche Münzwesen und die Haus-
genossenschaften, besonders in volkswirthschaftlicher Beziehung.



Leipzig,
Verlag von Duncker & Humblot.
1879.

Ueber das ältere deutsche
Münzwesen und die Hausgenossenschaften

besonders

in volkswirthschaftlicher Beziehung.

Mit

einigen bisher ungedruckten Urkunden über die Strassburger
Hausgenossen.

Von

Dr. Karl Theodor Eheberg.



Leipzig,
Verlag von Duncker & Humblot.
1879.

Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort.

Die vorliegende Arbeit ist auf dem Boden erwachsen, von dem aus ich diese Zeilen schreibe. Das staatswissenschaftliche Seminar der Universität Strassburg, in dem ich mich einige Zeit als Mitglied befand, hat die erste Veranlassung hiezu gegeben und dieselbe in der Folge direkt und indirekt auf mannigfache Weise gefördert. Herr Prof. Schmoller hat mich in die Quellen und Literatur eingeführt, wie ihm auch einzelne der allgemeinen Gedanken, die ich auszuführen suchte, ursprünglich angehören. Andere schliessen sich an die werthvollen Untersuchungen hauptsächlich von Soetbeer und Karajan an. Wenn ich daneben für die Arbeit doch den Werth einer selbstständigen Forschung beanspruchen möchte, so stütze ich mich auf die Thatsache, dass ein grosses Material, das bisher nur vom numismatischen, rein historischen und rechtlichen Standpunkt aus beleuchtet wurde, nunmehr zum ersten Mal vom volkswirtschaftlichen untersucht ist. Und dieser gab, wie ich zu beweisen gedenke, die Möglichkeit, manche noch nicht oder nicht genügend erkannte Zusammenhänge der Geschichte des Münzwesens mit der Wirthschaftsgeschichte des Mittelalters überhaupt aufzudecken und dadurch manche bisher dunkle Stelle in der Geschichte des Münzwesens und der Hausgenossenschaften klar zu legen. Möge die Arbeit bei den Freunden der historischen Richtung unserer Wissenschaft keiner Rechtfertigung bedürfen! Mögen die Resultate derselben als ein Beitrag zur Geschichte der Volkswirtschaft, zur Erkenntniss der Entwicklung volkswirtschaftlicher Institute eine günstige Aufnahme finden!

Strassburg i. E., den 7. August 1879.

K. Th. Eheberg.

Inhalt.

I. Kapitel.

Das fränkische und deutsche Münzrecht in seiner Entwicklung
bis ins 13. Jahrhundert.

S. 1—41.

Das deutsche Münzrecht als Erbstück der römischen Staatsverfassung. S. 1. Das älteste deutsche Münzwesen. S. 2. Das merovingische Münzwesen. S. 3. Das fränkische Münzrecht und Münzwesen zur Zeit Pipins. S. 5, und Karl des Grossen. S. 6. Das Edictum Pistense in Bezug auf das Münzwesen. S. 6. Die Münzprivilegien und ihre Entwicklungsstadien. S. 7. Soetbeers Ansicht über dieselben. S. 8. Die zwei ersten Stadien der Münzprivilegien; das erste Stadium. S. 9. Das zweite Stadium; die Urkunden von Corvei, Prüm und Châlons-sur-Marne. S. 10. Inhalt und Motive der Münzprivilegien des zweiten Stadiums. S. 13. Der Graf und seine Stellung zur Münze. S. 14. Weitere Verleihungsurkunden aus dem zweiten Stadium. S. 15. Die Verbindung von Markt, Münze und Zoll. S. 17. Die sächsische Kaiserzeit. S. 19. Das dritte Entwicklungsstadium der Münzprivilegien; die Verleihung vom fiskalischen Standpunkt aus. S. 19. Das vierte Stadium. S. 23. Das Münzrecht im 13. Jahrhundert. S. 24. Die Herzöge und ihre selbstständige Stellung in Bezug auf das Münzwesen. S. 24. Die wendischen, pommerschen und schlesischen Fürsten. S. 26. Das Recht der Münzverleihung als ausschliessliches Recht des Kaisers. S. 27. Das Verhältniss der kaiserlichen Ausübung des Münzrechts zu der der beliehenen Fürsten, Bischöfe und Städte; das Ledigwerden der Münze. S. 29. Die Verleihung der Münze an die verschiedenen Reichsstände; an die geistlichen Herren. S. 33. Die Bestätigungen der diesen gegebenen Privilegien. S. 35. Die Verleihungen an die weltlichen Herren und die Städte. S. 38. Die Umbildung der Ansichten über das Münzrecht, dessen Besitz und Erwerb zu Ende des Mittelalters. S. 40.

II. Kapitel.

Die Ausübung des Münzrechts in ihren volkwirthschaftlichen Folgen,
hauptsächlich im 13. Jahrhundert.

S. 42—96.

Das Münzrecht in der Hand des Beliehenen im vierten und letzten Stadium der Entwicklung der Münzprivilegien. S. 42. Die Verleihung silberner Münzen. S. 42. Ausnahmsweise Verleihung goldener Münzen. S. 44. Die Art der Silberausmünzung. S. 46. Das territoriale Münzrecht und seine Erklärung aus den Markt- und Münzverhältnissen der fränkischen Zeit. S. 48. Die Münze als Finanzquelle. S. 51. Der volle Inhalt des Münzprivilegs im 13. Jahrhundert. S. 52. Die Folgen der Territorialität der Münzen. S. 53. Der Mangel an Prägematerial. S. 57. Das Wechselrecht und seine Ausübung; der erzwungene Umtausch alles importirten, das Exportverbot alles einheimischen Edelmetalls. S. 59. Befreiungen vom Wechselzwang. S. 64. Die Münzverrufungen. S. 64. Ihre Entstehung und Geschichte. S. 65. Die Vorgänge beim Münzverruf. S. 70. Die Münzernennung in der Mark Brandenburg. S. 72. Die französischen Münzzustände. S. 77. Nicolaus Oresmius. S. 79. Die pecunia monetalis in Schlesien. S. 80. Das Ungeld in Oesterreich. S. 80. Der Schlagschatz in